Schüler*innenzeitung Kanti Küsnacht

KKNews

kknews.ch 01.02.2022 Ausgabe 4

«Was dusse? De isch doch dine gsi!» Tamara Martullo

Nach einem Jahr Pause standen die Teams an der Volleyballnacht 2021 wieder mit voller Energie und Spass auf dem Spielfeld.

Freudengeschrei erfüllt die hellbeleuchtete Turnhalle. Die Teams sind kostümiert und startbereit. Wegen der Covid-19-Pandemie musste letztes Jahr die Volleyballnacht abgesagt werden. Doch dieses Jahr sind die Schüler*innen unserer Schule erst recht dabei. Alle Teilnehmenden der Volleyballnacht sind auf Covid-19 getestet und tragen eine Schutzmaske. Das hält die Spieler*innen aber nicht davon ab, Spass zu haben. Die Atmosphäre in dieser Halle ist einzigartig und unvorstellbar. Eine Mischung aus Ehrgeiz, Stolz, Freude, Spass und Fairness. So sollte es sein!

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Volleyballnacht 2021 | Tamara Martullo

Neu: Einige Artikel sind jetzt auf Englisch!

Passable Snacks

Die Coop-Ratlosigkeit hat ein Ende: Nicht ganz ernst gemeinte Empfehlungen des Gastro-Redaktoren Julian Brasse.
Seite 4

Saubere Böden

In der neuen Reihe *Invisible Heroes of KKN* stellen wir den Meister Proper der Kantonsschule Küsnacht vor.
Seite 8

Free Tibet

Regierung ohne Land – die wichtigen Hintergründe des Konfliktes zwischen Tibet und China.
Seite 15

Fortsetzung: In der Heslihalle finden die Spiele der 5. und 6. Klassen-Teams statt, die auch gegen die Mannschaft der Lehrpersonen spielen dürfen (oder eher müssen). Die Spiele der 3. Und 4. Klassen finden in der Turnhalle oberhalb des Schwimmbads statt. So ist es besser verteilt. Die Gruppen sind voll auf das Spiel fokussiert und kontrollieren jeden Pfiff des Schiris zweimal, dass auch ja nichts falsch gezählt wird. Trotz diesem Ehrgeiz wird sehr fair gespielt, für die Schüler*innen der Kantonsschule Küsnacht ist Fairness sehr wichtig, denn was wäre das Spiel ohne Fairness? Einfach nur gewinnen oder verlieren, ohne richtig zu spielen. Aber zum Glück lassen es die Gruppen gar nicht erst dazu kommen.

Sport machen mit Kostümen? Das ist für die KKNler*innen gar kein Problem. Von wegen Gruppen mit Kostümen werden dumm angeschaut – die Mehrheit der Teilnehmenden ist verkleidet. Von Disneyfiguren bis zu Ärztinnen ist alles dabei. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und die Teams haben offenbar lange überlegt, was für einzigartige Kostüme sie dieses Jahr tragen sollen. Zum Znacht gibt es für alle Teilnehmenden, Schüler*innen sowie auch Lehrer*innen, in der Heslihalle Pasta, gekocht von einer Gruppe aus hilfsbereiten Lehrpersonen unserer Schule. Hut ab! Die Teams stehen hungrig Schlange und sind gespannt auf die ersten Ergebnisse.

Um 19 Uhr geht es weiter mit den Spielen. Zwei Teams stehen mit je 4 Personen auf dem Feld, dazu kommen noch einige Auswechselspieler*innen. Eine Person aus einem anderen Team ist Schiri, sie kontrolliert, dass auch alle Regeln befolgt werden und pfeift ab bei Fehlern. Es wird in 2 Sätzen gespielt, nach dem 1. Satz gibt es einen Seitenwechsel. Leider muss die diesjährige Volleyballnacht ohne auswärtige Zuschauer stattfinden, das macht aber gar nichts, denn die Teams, die Pause haben, jubeln und schreien den anderen Teams zu. Sie fiebern von aussen mit ihren Mitschülern und Mitschülerinnen mit. Nach der Auswertung müssen jeweils die Gleichplatzierten aus den Gruppen mit je 5 Teams gegeneinander spielen. Nach diesen Spielen sind alle ziemlich erschöpft und gehen nach dem Aufräumen zufrieden in die Weihnachtsferien.

Ein grosses Dankeschön an die Schulleitung, die unsere Volleyballnacht überhaupt ermöglicht hat, obwohl alle anderen Schulen um uns herum alle Anlässe abgesagt haben. Dieses Dankeschön gilt auch allen Sportlehrer*innen, von denen die Klassen jedes Jahr vorbereitet werden. Vielen Dank auch an die fleissigen Lehrpersonen, die für Verpflegung gesorgt haben, sowie an alle Teams, die sich angemeldet haben und für unvergessliche Momente gesorgt haben.

Kostüme beim Volleyball | Tamara Martullo

Kafi Klatsch News KKNews Redaktion

Wenn jedes Mitglied der KKN Redaktion sich in eine quasselnde alte Frau verwandeln würde, und alle sich in einem Café treffen würde, wäre die Menge an Klatsch und Tratsch trotzdem nicht so enorm wie bei uns.

Viola Grevener: Eusi Schuelchatz de Jeremy isch jetzt offiziel i de 5b. Am Dunnstig isch de angehendi Chatzematurant nämlich i eusere chlass im Biounterricht gsi und het sich flissig am Unterricht beteiligt, bis er dänn vom Lehrer usegschmisse worde isch. Aber de Jeremy hets so härt interessiert, dass er dänn bim Lüfte (dänn wänn sich jede eine abfriert) durs Feischter wieder dezuecho isch. Ich seg eu, die Chatz het jetzt en full time job als Schüeler a de KKN! Er laht usurichte, dass d Mensa in Zuekunft am Mittag au Katzeleckerli für ihn ha sött.

Liah Spreyermann: Manchmal möchte ich einfach nur aufgeben und das Gymnasium abbrechen, weil die Schule so anstrengend ist. Ich jammere meiner Mutter die Ohren voll, versinke in Selbstmitleid. Aber dann erinnere ich mich daran, wie blöd und egoistisch ich mich grade verhalte. Es gibt viel zu viele Kinder und Jugendliche auf der Welt, denen gar keine Schulausbildung ermöglicht wird. Wir sollten uns glücklich schätzen und dabei die Möglichkeiten und Herausforderungen, die uns das Leben bietet, mehr wertschätzen.

Romeo Lenzlinger: Seien wir ehrlich: wir können das Wort Corona nicht mehr hören. Doch die Pandemie hat auch ihre guten Seiten: Im Lockdown zum Beispiel konnten wir kaum mehr Leute sehen und haben deshalb unsere Prioritäten neu sortiert. Viele haben sich die Frage gestellt: Wer und was ist mir wirklich wichtig? Warum? Auch für die Natur hat Corona gute Seiten, weil es wegen der Reisebeschränkungen weniger Tourismus gibt, weil es wegen Homeoffice weniger Verkehr gibt und weil viele Fabriken vorübergehend schliessen mussten. Gerade in dieser Zeit sollten wir nicht negativ, sondern positiv denken (ausser, was die Resultate der Covid-Tests betrifft)!

Manon Blanck-Goncalves: Um 10 Uhr morgens fängt es schon an. Meine Kolleg*innen sind total genervt mit mir, weil ich Ihnen einen anderen Weg vorgestellt habe, wie man Leute umbringen kann oder erklärt habe, wieso die Polizei/Mörder in einer mega-populären Krimi-Serie wirklich so dumm sind. Ich kann es einfach nicht ändern, es ist viel zu einfach in das Kaninchenloch des Internets hereinzufallen. Ist doch nicht meine Schuld, dass Luft in den Blutkreislauf zu injizieren, die beste Methode ist, jemanden umzubringen, weil es eine Embolie verursachen wird und aussehen wird wie ein Herzinfarkt. Oder dass man die Finger abschneiden und die Zähne herausziehen sollte bei einer Leiche, damit die Polizei die Person nicht identifizieren kann. Vielleicht sollte ich doch aufhören, das zu teilen. Oder meine ideale Karriere ist Detektiv!

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung:

Nadine Ruzicic: In der Schule, auf Social Media und überall vergleichen wir uns mit anderen Leuten. Egal ob es Noten, Aussehen oder Kleider sind, wie sind nie zufrieden. Du hast nämlich viel mehr Selbstvertrauen wenn du die anderen einfach ihr Ding machen lässt und du deines machst. Du bist toll also: Hör auf dich mit anderen zu vergleichen, denn du bist perfekt so wie du bist mit deinen Ecken und Kanten.

Julian Brasse: Sollte ich so tun als wäre ich krank damit ich nicht zur Schule muss, oder sollte ich so tun als wäre ich nicht krank, damit ich meine Freunde sehen kann. Solche lebensnotwendige Fragen stelle ich mir täglich. Diese Frage ist fast so wichtig wie Folgende: Nehme ich lieber das Schoggi-Gipfeli oder das Donut, nachdem ich stundenlang in der Schlange zum Coop gewartet habe, um mir eine Brezel zu holen.

Mia Brunet: Eine Frage an alle: Seid ihr fürs impfen oder dagegen, beziehungsweise glaubt ihr an Corona? Ich persönlich bin fürs impfen, da wir alle dem "schrecklichen Virus" ein Ende setzen wollen. Bis vor einer Woche fand ich es eigentlich noch ok, und das Homeschooling vor zwei Jahren war super cool! Doch letzten Sonntag hat Covid-19 seine Grenzen überschritten: Das Schneesportlager wurde abgesagt. *UNMÖGLICH!*

Tamara Martullo: Wieso hets eigentlich kei Periodeartikel uf em WC? Es chan doch nöd si das so 80% vo de Lüüt wo uf die Schuel gönd ihri Täg hend und zwunge sind selber Sache mit znä für das. Sie ghöret zum tägliche Bedarf und söttet genau wie WC Papier uf em WC si. Wenn sie’s scho nöd wend gratis mache söttet sie wenigstens en Automat mache. Wo defür billig isch. Mer gseht wiedermal dass es e Männerdominierti Gesellschaft isch. Fraue müend vor de Öffentlichkeit verberge, dass sie Blüetet.

Wieso eigentlich, das heisst doch nur das mer gsund isch. Es isch natürlich. Und zu dem ghöret au die entsprechende Artikel uf em Wc. Es chan immer si dass mer s züg vergisst und denn? Was machsch denn? Ja denn hesch gschisse. Und usserdem wenn sie Angscht hend es chlaui öper. Nei es macht niemert. De einzig Grund wo mir in Sinn chunt wärs Geld. Ja es isch tüür es sött nöd eigentlich so si. Wenn s Geld so es Problem isch, könnt sie wenigstens billige Automate im WC uf stelle. Eusi Schuel, wo ja de Feminismus au so unterstützt, sött au I dem Bereich öpis mache.

Fabia Anderegg & Olivia Lane: Warum ist die Medio nur vom 9:00 bis um 17:30 offen?
Die Bibliothek wird sehr gerne von allen Schüler*innen genutzt. Es gibt auch einige Schüler*innen die gerne früher in die Schule kommen um zu lernen oder nach der Schule länger da bleiben wollen, weil sie ein Konzert haben oder zuhause nicht lernen können. Viele Schüler*innen kommen von weiter weg und sind froh, dass die Medio da ist, um dort die Hausaufgaben fertigstellen zu können. Könnte man nicht stattdessen die Mediothek von 8:00 bis 18:00 öffnen?

Das waren 8 Einblicke in die Welt der Schülerzeitung und ihre verschiedene Autoren.

Bookreview:

Enola Holmes and the missing Marquess Olivia Lane

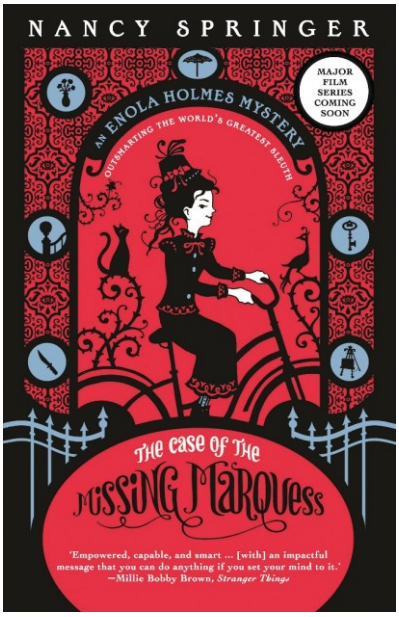
«Now where to begin?
My mother named me Enola, which backwards spells alone. And yet we were always together»

When she woke up, on her sixteenth birthday, her mother had vanished. At first Enola was in disbelief and thought it was a game. But when she couldn't find her mother anywhere, she started to get worried. After a couple of days, she contacted her two older brothers, Mycroft, a government official, and the famous detective Sherlock Holmes. With the mother gone Mycroft saw his chance to have his younger sister properly educated to his standards. Enola's mother had always put a stronger emphasis on Martial arts, problem solving skills and natural science, while Mycroft felt his youngest sibling should focus on table manners, embroidery and finding herself a suitable husband.

Enola preferred her mother's focus on education and ran away to London to find her mother and get away from her brothers. On her way she met a young man who had even bigger problems than her. Helping him she got involved with her first ever criminal case.

Enola is adventurous, strong, very intelligent and kind. She hates embroidery and girly things with a passion, but loves to solve complicated riddles and painting. In addition Enola is very interested in flowers and everything botanical. And she a very keen reader. Encouraged by her mother she had read every book in their library. Therefore she is very well equipped to match the detective skills of her older brother Sherlock.

Enola Holmes and the missing Marquess is a classic detective story with a modern twist. Enola being a very young and unconventional detective with exceptional intelligence as well as courage. Most importantly she also has a great sense of humour and tells the story with a good mix of self-reflection and irony. I felt I was drawn into it right from the start and could not put it down.
If you like detective stories then you will like these mysteries.



Cover | Penguin Books

Kühlregalreviews Julian Brasse

Coop ist gefährlich. Wissen wir alle. Da gibt es verrückte alte Frauen, die 2 km pro Stunde laufen, und die streitsüchtigen Coop-Mitarbeiter, welche, wenn man nicht vorsichtig zuschaut, heruntergefallene Gipfelis vom Boden hochheben und zurück ins Regal legen. In diesem verrückten Saftladen will man wirklich nicht lange bleiben.

Hot Wrap Falafel und BBQ Poulet Wrap | Julian Brasse

Aus diesen Gründen sind die Kühlregalreviews ins Leben gerufen worden, in denen ich in der Ich-Perspektive und mit schrecklichem Humor euch, den Leser*innen, zu erzählen versuche, was im Coop vorzufinden ist und nicht allzu schrecklich schmeckt.

Rechts beim Eingang, am Warmhalteregal vorbei, werden kleine Brötchen verkauft. Darunter ist der runde Chicken-Döner sicher der Grösste.

Der erste Biss mit Fleisch ist ziemlich fad, aber beim Zweiten schmeckt man die Zwiebelsauce. Nicht zu scharf, aber trotzdem scharf genug, rettet die Sauce das Ganze, denn ohne Sauce wäre der Rollfladen ziemlich geschmackslos. Weiter in der Mitte finden sich ein paar wässrige Salatblätter und Tomaten, und dann kann man den Döner geniessen, so viel wie man einen Coop-Döner für 6.95.- halt geniessen kann. 7/10

Also grundsätzlich bin ich nicht ein Falafel-Fan, aber trotzdem: Here we go. Yay. Wenigstens riecht der Wrap gut und fühlt sich warm an. Ich nehme ihn aus der Verpackung und beisse rein. “Herrlicher Falafel-Geschmack und weicher Wrap, der den wunderbaren Geschmack verstärkt„ wäre das, was ich sagen würde, wenn der Wrap nicht nach Holz schmeckte. Und ja, der Wrap ist hart und meine Zähne tun weh. Erst nach zwei weiteren Bissen schmeckt man Falafel. Und der ist, überraschenderweise, nicht schlecht! Nur ein bisschen übersalzen. Und nach ein paar weiteren Bissen die grosse Überraschung! Es hat noch Tomaten und Karotten. Ein bisschen langweilig, aber akzeptabel. Würde ich wahrscheinlich selber nicht nochmals kaufen, bin ja kein Falafel-Fan, aber für diejenigen, die Falafel mögen: der Coop-Falafel-Wrap ist nicht so schlimm. 5/10

Und jetzt der BBQ-Poulet-Wrap, darauf habe ich mich gefreut! Nochmals Holz bei den ersten paar Bissen, war aber zu erwarten. Dann plötzlich erscheint etwas einfach Wunderbares im Inneren des Wraps. Durchgekochtes Fleisch, und eine süsse BBQ Sauce, vielleicht zu süss, aber immer noch gut. Jetzt bin ich befriedigt, esse weiter und die letzten paar Bissen und der Wrap sind weg. Und ich bin voll. 8/10

Bildung für alle Tiere! Simon Truog

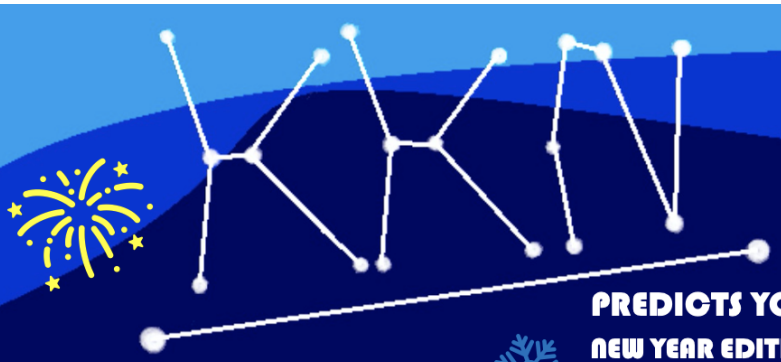
Glosse: Schulkater Jeremy streift um den Klassentrakt, bringt einen Deutschlehrer ins Sinnieren und stellt die Hierarchie der Arten auf den Kopf.

Was bringt einen stolzen Kater wie Jeremy (so soll das schöne Tier mit dem braunrotbeigen Fell heissen) dazu, sich mit Vorliebe auf unserem Schulgelände, ja mitunter im Schulzimmer aufzuhalten? Wir Menschen erleben unseren Alltag oft als ein Müssen und malen uns aus, ein Katzenleben sei die entspannteste Daseinsform, eine grosse Feier der Faulheit und Kontemplation. Und was tut Jeremy?

Jeremy vor dem Rebberg | Simon Truog

Er verbringt seine Tage freiwillig an der Schule, dem Ort der nichtgemachten Hausaufgaben, des gestrengen Aufpassens und der Blitzexamina. Wie recht er hat! Wieviel klüger er doch ist als wir! Er ahnt, was uns allen auch bewusst sein sollte. Dass nämlich Bildung und Wissenschaft die grossartigsten Dinge sind, die das merkwürdige Tier "Mensch" (nebst unzähligem Blödsinn und unermesslichem Schaden) auf diesen Planeten gesetzt hat. Das christliche Denken, welches auch einigen Blödsinn und Schaden zu verzeichnen hat, hatte zumindest dies offenbar begriffen, als es die seit Darwin obsolete Trennung von Tier und Mensch propagierte – mit dem Argument: Im Gegensatz zu den (anderen) Tieren tragen wir Menschen ein Potential in uns, das uns mit dem Göttlichen verbindet! Klar haben wir ein solches Potential, ein Potential der Erkenntnis (Danke Eva, dass du den Apfel nahmst!), ein Potential der geistigen Entwicklung. Und jetzt kommt Jeremy und sagt: *Nicht mit mir, liebe Homo Sapiens, ihr schliesst mich nicht aus, ich will auch dabei sein! Ausserdem: hört doch mal auf, eure Mitlebewesen zu essen, liebe «Sapiens», oder ist es nicht weit her mit eurer Sapientia?*

Ich pflichte ihm bei und sage: Bildung für alle! Bildung für alle Tiere!



KKN PREDICTS YOUR FUTURE

NEW YEAR EDITION

ARIES

Your resolution: Du wetsch ufhöre, alles als en Wettbewerb z gse und dich weniger mit andere vergliche. Chill dure!
Your drink: Litchi Eve. Genauso sweet und bubbly startisch du is Neujahr.
Your celebrity: Cardi B und du hend imfall meh gmeinsam als du meinsch...

GEMINI

Your resolution: Du wetsch das Jahr organisierter si. Ob dis Zimmer es Chaos isch, oder du dini Zit zum Lerne nüm im griff hesch,, versuech effizienter demit umzgah, zB mit emene Planer.
Your drink: Heissi Schoggi zum Händ wärme. ☺
Your celebrity: Du und the Rock händ imfall die glichi Frisur.

LEO

Your resolution: Repeat after me: Du bisch das Jahr Queen/King! Lahn dis Selbschtbewusstsi so richtig use und los nöd uf blödi Sprüch Lüüt wo dich nöd emal chenned.
Your drink: Orangepunsch mit emene Huch vo Zimt zum Ufwärme nach ere grosse Schneeballschlacht.
Your celebrity: Du hesch de selbstbewussti Blick vo Rhianna, wenn sie über de red carpet lauft.

TAURUS

Your resolution: Chill and Relax! Du gönnsch dir jetzt nach emene lange Jahr mal e biz Entspannig. Du nimmsch dir jedes Wucheend eppis vor was dir richtig guet tuet, z.B. en Filmeabig mit dine Fründe.
Your drink: Mochito mit extra viel Ice. To keep your cool in 2022!
Your celebrity: Jojo Siwa und du hend beidi das perfekti Gsicht für e XXL rainbow Schleife.

CANCER

Your resolution: Lahn meh lüt i dis Lebe und öffne dich au mal anderne gegeüber. No risk, no fun! Wer weiss, villicht wird so 2022 zu DIM Jahr.
Your drink: Gingerbread Frappuccino vo Starbucks. De Winter Vibe isch eifach din Vibe!
Your celebrity: Dis Lächle strahlt genauso wie das vom Zac Efron bi High School Musical.

Horoskop

VIRGO

Your resolution: Nimm dir vor jedes Wucheend go jogge. Sport macht happy! ☺
Your drink: Martini, nur scho demit du mit em fancy Glass es Fotti uf Insta poste chasch.
Your celebrity: Genau wie Kim Kardashian West uf em red carpet häsch du 24/7 schwarzi Sache ah.

SCORPIO

Your resolution: Du wetsch 2022 versueche alles optimistischer z gse. Mängisch langet au nur die chline schöne Sache um alles anders gse.
Your drink: En frische Erdbeer Slushie!
Your celebrity: Du bisch genau wie Britney Spears nöd natürlich blond...

CAPRICORN

Your resolution: Du bisch tüf i dir drin en richtige Künschtler. Au wenn din/dini BG Lehrer/in im Moment no schreiend vo dine Arbeite wegrännt, glaub a dich.
Your drink: Bubble Tea.
Your celebrity: Bob Ross, en Künschtler wie du. ;) Happy little trees!

PISCES

Your resolution: De Moment, wenn du din Lehrer random im Coop gsesch und hoi säge muesch. Social Anxiety let's gooo! Aber nei, du bisch 2022 de muetigschti Mensch a de KKN.
Your drink: En super hot Caramel Latte.
Your celebrity: Charli Damelio. Heimlich bisch en Tiktok Dancer... gibs zue!

LIBRA

Your resolution: Denk im Jahr 2022 au mal a dich und nöd nur was anderi vo dir wend. Frög dich: Was wetsch DU und nöd was wend z.B. dini Eltere, dini Fründin.
Your drink: Rosé Champagner. Genau s Richtigi zum is neui Jahr starte.
Your celebrity: Du und Neymar chugelet eu vor lache.

SAGITTARIUS

Your resolution: Du wetsch de Winter endlich dini Winter Check Liste mache: Guezli bache, Schlitte fahre, schlechti kitschigi Wiehnachtsfilm luege usw. Lahn dir trotz Schuel und allem Ziit für en schöne Winter!
Your drink: Apfel Glüehwi für nach emene lange Tag dusse im Schnee!
Your celebrity: Santa Claus, de gits au no nach Wiehnachte. Hohoho!

AQUARIUS

Your resolution: S neui Jahr isch perfekt zum en neue Sport afange und debi neui Lüt chenne z lerne. Sport macht happy und es isch mega wichtig, dass du au sport nebe de Schuel machsch. Schlittschuehlaufe oder Ice Hockey isch im Moment sehr beliebt. ;)
Your drink: Vanilla Milk Shake mit extra vil Rahm obe druf.
Your celebrity: Daniel Craig und du hand de glichi durchdringliche Blick. Du hesch James Bond potenzial...

Invisible Heroes of KKN:

Antonio Sicuranza

Mia Brunet & Nadine Ruzicic

Nur wenige Schulangehörige kennen ihm beim Namen Antonio Sicuranza, der Chef des Reinigungsteams der Kantonsschule Küsnacht.

Ohne ihn ginge gar nichts: A. Sicuranza | Mia Brunet

Wie lange arbeiten Sie schon hier?
Ich arbeite hier schon seit 33 Jahren.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?
Es gefällt mir sehr, meine Kolleginnen vom Putzdienst zu treffen und ich finde es toll, dass ich jeden Tag so viele Schüler*innen sehe.

Warum haben Sie sich genau für diesen Job entschieden?
Diese Arbeit ist ein Zusatzverdienst für mich und ermöglicht es mir, meine Familie mit ein wenig mehr Geld zu unterstützen.

Warum arbeiten Sie an der KKN und nicht an einer anderen Schule?
Ich wohne seit 40 Jahren in Küsnacht. Die Nähe zur Arbeit ist mir abends wichtig.

Was machen Sie denn hauptberuflich?
Ich arbeite in der Gemeinde Küsnacht als Chauffeur von Putzmaschinen.

Aus wie vielen Personen besteht Ihr Arbeitsteam hier an der KKN?
Wir sind fünf Personen. Ich bin dabei der einzige Mann.

An welchen Tagen arbeiten Sie? Und wie lange?
Ich arbeite hier von Montag bis Freitag, wobei jeder Tag unterschiedlich ausfällt. Manchmal sind ich und mein Team schon nach drei Stunden fertig, aber es gibt auch Abende, da arbeiten wir bis zu fünf Stunden.

Gibt es etwas an Ihrer Arbeit, das Sie nervt?
Ich hasse es, wenn überall PET-Flaschen herumliegen. Papier am Boden ist auch nicht gerade toll.

Was könnten die Schüler*innen der KKN tun, um Ihnen Ihren Job zu vereinfachen?
Wie schon gesagt, mache ich meine Arbeit gerne und schätze die Kantonsschule Küsnacht und ihre Schüler*innen sehr. Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann würde ich die Schüler*innen bitten, ihren Abfall in die Abfalleimer zu werfen, anstatt ihn einfach auf den Boden fallen zu lassen.

Was ist das Speziellste für Sie bei der Arbeit?
Ich finde es sehr aufregend, wenn ich mit dem Rektor, oder jetzt der Rektorin, sprechen darf. Das passiert leider eher selten.

Wir hoffen, dass Herr Sicuranza noch lange bei uns seine Dienste erfüllen wird.

Deshalb denkt beim nächsten Mal daran: PET-Flaschen (und allgemein Müll!) nicht herumliegen lassen!

Fünf vor Zwölf in Küsnacht

Romeo Lenzlinger & Julian Brasse

Von August bis Dezember 2021 zeigte die Uhr 11:55 an. Der Grund dafür ist schnell genannt: Das Uhrwerk war kaputt gegangen. Es musste komplett ersetzt werden, was ca. 100'000.- gekostet hat. Mittlerweile ist sie aber wieder vollständig repariert. Das Interessante daran ist, wie das Uhrwerk repariert worden ist und wo die Zeiger während der Reparatur standen.

Als im September die grosse Uhr, nach der sich das ganze Geschehen der KKN richtet, kaputt ging, fragten sich alle, wieso die Uhr immer Fünf vor Zwölf anzeigte. Denn normalerweise bei kaputten Kirchturmuhren werden die Zeiger auf Punkt Zwölf Uhr gestellt, aber nicht in Küsnacht. Fünf vor Zwölf. Die Zeit läuft ab. Der Pfarrer wollte symbolisch zeigen, dass wir keine Zeit mehr haben, wir müssen handeln. Ob bei der Umwelt, wegen Corona, und einfach wegen der prekären weltlichen Lage. Und als die Kirche nochmals kurz im Dezember stillstand, Fünf nach Zwölf. Ist es schon zu spät?

Kirche Küsnacht | ZSZ

Aber nebst der Symbolik der kaputten Uhr sind auch im Inneren des Kirchturms interessante Dinge geschehen. Man würde wohl davon ausgehen, dass ein solches Uhrwerk in der heutigen Zeit elektrisch betrieben würde. Aber auch hier geht Küsnacht einen anderen Weg. Während mehrerer Stunden harter Arbeit wurde das Uhrwerk liebevoll in den Originalzustand zurückgesetzt. Und das bedeutet: zurück zur Mechanik.

Eine Prägung für das ganze Leben

Tereza Povalova

Werden unsere zukünftigen Beziehungen von unserem familiären Umfeld beeinflusst?

Eine gute Beziehung ist eine, die für beide Seiten vorteilhaft ist. Wir bilden Freundschaften und Partnerschaften aufgrund gewisser Kriterien, welche uns das Leben vereinfachen sollten und welche für die Auswahl unserer Beziehungen wesentlich sind. Wir bleiben in einer Beziehung, die unsere emotionalen Bedürfnisse auf gesunde Weise erfüllt, und wir gehen aus der Beziehung, wenn das, was wir uns erhofft haben, nicht erfüllt wird. Man geht und man bleibt, aus der Suppe des sozialen Lebens stellt man diejenigen Zutaten an den Rand des Tellers, die einem nicht schmecken und welche man nicht mag. Wir gehen, wir halten Plätze frei, dort, am Rande unserer Verträglichkeit.

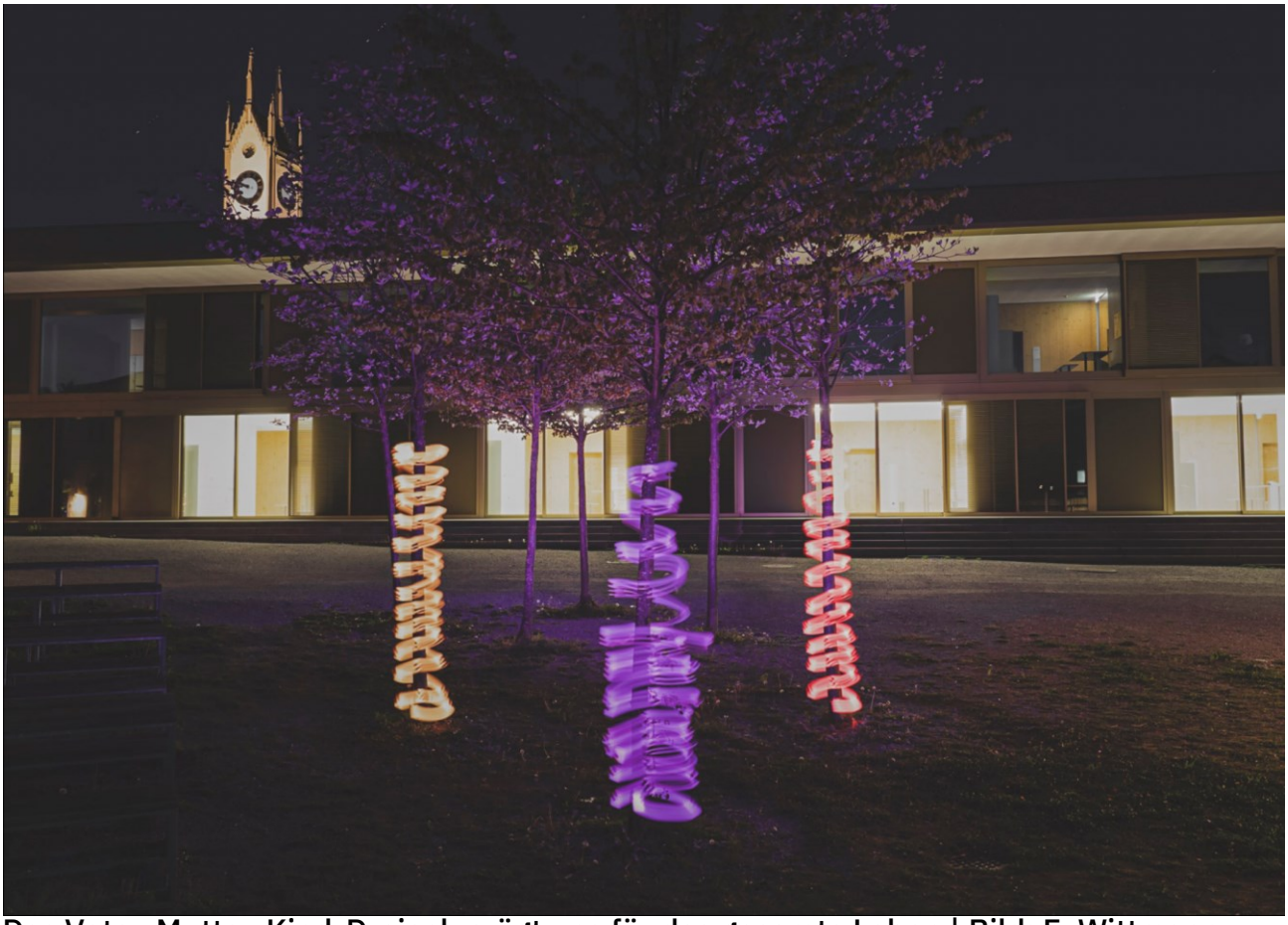
Doch es gibt Menschen, die die einzelnen Zutaten voneinander nicht unterscheiden können, nicht unterscheiden wollen. Ist es eine Karotte? Eine Kartoffel? Ist es Liebe oder bloss eine scheinheilige Abbildung dessen, was man haben möchte? Es gibt Menschen, die brav ihre Suppe essen, klaglos, ohne ein Wort zu sagen. Am Rand haben sie immer einen Platz frei, der nie besetzt wird. Sie essen alles auf, ob sie es mögen oder nicht, mit einem Nachgeschmack in ihrem Herzen. Sie essen, Löffel für Löffel, und wenn es mal zu viel wird, wenn ihre Mägen voll sind und ihre Gemüter verschleiert, dann essen sie noch einen Löffel mehr.

Der Ursprung von allem ist unser familiäres Umfeld. Man wird in eine Familie hineingeboren und durch sie von klein auf beeinflusst, solange man den Kontakt zu diesen Personen nicht unterbricht. Dieser Einfluss kann positiv und negativ ausgehen und kommt von allen Seiten unseres sozialen Lebens. Von unseren Eltern, Tanten und Onkeln, Geschwistern, Freunden, Lehrern. Am meisten wird man jedoch von denjenigen beeinflusst, mit denen man am meisten Zeit verbringt, was in den meisten Fällen die Eltern sind. Schon in frühen Jahren lernt man am Modell der Eltern, wie man sich zu verhalten hat, und eignet sich viele ihrer Verhaltensmuster an. Man schaut sich ab, wie die Eltern in der Öffentlichkeit auftreten, wie sie sich zu Hause verhalten, wie sie einander, ihre Freunde und ihr Kind behandeln. Somit werden dem Kind von seinen Eltern nicht nur die genetischen Informationen weitergegeben, sondern auch das soziale Verhalten und andere Verhaltensaspekte.

Das Kind, das eine Art Mischung der beiden Eltern ist, geht Beziehungen mit Menschen ein, die entweder sehr viele Ähnlichkeiten zu ihm aufweisen oder das genaue Gegenteil des Kindes sind. Entweder sucht man nach Gemeinsamkeiten: gleichen Hobbys, gleichem Geschmack, oder sucht man sich diejenige Person aus, die über etwas verfügt, welches man selber nicht besitzt.

Zum Beispiel sucht man sich Freunde aus, die gut in Mathe sind, weil man selber in Mathe wenig begabt ist, oder extremer, man sucht nach männlicher Aufmerksamkeit, weil die Vaterfigur während der Kindheit nicht präsent war. Unser familiäres Umfeld kann unsere Fähigkeit, Freundschaften zu bilden, sehr beeinflussen. Diese Fähigkeit wird eingeschränkt und an ihrer Entwicklung gehindert oder immer wieder weiterentwickelt und verbessert. In toxischen Familien wird die Freundschafts- und Partnersuche erschwert. Menschen, die in einem toxischen Haushalt leben oder gelebt haben, tendieren dazu, viele negative Verhaltensweisen bei anderen Personen zu übersehen oder komplett zu ignorieren, weil sie diese oft als ganz normal wahrnehmen, und enden schliesslich mit einer Person zusammen, die – je nach Geschlecht – einem Elternteil mit ihren Eigenschaften sehr ähnlich ist, also ebenfalls toxisch ist.

Meistens bleiben sie mit dieser Person zusammen, auch wenn der Partner schon gewisse negativen Eigenschaften aufweist, weil sie diese Verhaltensweisen von zu Hause kennen und Angst haben, von ihren Gewohnheiten abzulassen. Das Unbekannte jagt vielen Menschen Angst ein und sie bleiben lieber in einer Beziehung, in der sie leiden, als aus ihrer Komfortzone herauszukommen. Es ist jedoch nicht unmöglich. Die Möglichkeit, das Leben bewusst in die eigenen Hände zu nehmen, besteht jederzeit.



Das Vater-Mutter-Kind-Dreieck prägt uns für das gesamte Leben | Bild: F. Wittmann

Anime Recommendations

Manon Blanck-Goncalves & Lene von Keyserlingk

Anime is a term derived from the word 'animation', used to refer to Japanese animated works. The history of anime can be traced back to around 1907, but really only got popularized in the 1990's, specifically in America. Since then, a number of subcultures have been birthed from this genre, some better and some worse, and it has influenced the internet as well as the lives of many. Anime is great in many different aspects, notably, great animation, a wide range of audience and high-quality art with, of course, a few exceptions. As fans of anime ourselves, Lene and I wanted to share with you some of the animes that really stood out to us, starting off with a very popular anime.

Attack on Titan

Movie Poster | Fandom Wiki

First of all, what even is Attack on Titan? Attack on Titan is the story of a post-apocalyptic world, where man-eating Titans are a constant threat, and only a fraction of humanity remains. To stay safe from these beasts, humanity has built up 3 walls: Maria, Rose and Sina, and built cities inside of them. The story follows Eren Jäger, his adopted sister Mikasa and their best friend, Armin as an enormous Titan breaks down the wall protecting their hometown and wrecks havoc upon them. Years later, Eren has made a vow to kill all titans and to do so, he and his friends join the most dangerous military force in the kingdom. So, why do I like it so much? Well in my humble opinion, the writing and worldbuilding is nothing short of excellent. The world doesn't feel like it needs pages on pages of explanations on it to make it feel real. Because well, it just does. As you watch the show you discover different aspects of the world and it never really feels forced. In certain shows, im always slightly annoyed at the inconsistencies with (for example) technology. Especially in magical and fantastical worlds, the amount of technology used is never consistent. While in Attack on Titan, such inconsistencies don't appear. The social-political structure, the protocol for certain situations, the religions present and the sophisticated ODM gear mechanics are all understandable, and this makes the world feel like it's been there for centuries and doesn't just exist to serve the protagonist.

While watching I could sense that the author really went that extra mile to make his world gain credibility. By using real world logic and applying it to situations, the titans were made a convincing threat.

Continuation: Besides the amazing story and world-building, the music and animation are both astounding as well. The action scenes feel very real, and the music is, for lack of a better word, hype. There is a wide range of different music, all with a lot of variation. It always seems to support every scene perfectly, amplifying dramatic and intense moments just the right amount. Regarding the animation, it is obviously insanely good. However, if you have a weak stomach, I recommend skipping certain scenes.

The characters, especially Eren, all start off as stereotypes. Eren is your typical shōnen protagonist, he's hot-headed, believes there is no nuance to people and is motivated by his hatred and revenge. But the world that Eren inhabits leaves no place for such mindsets. Attack on Titan is filled with morally ambiguous and complex characters. Even early on, we see him fail, his ideals and dreams crushed into a million pieces. We see him grow and mature in a world where fighting for survival is the only way of life.
Attack on Titan toughens and breaks our favorite characters, leaving us questioning what happened to them. I'm so glad we get to see all these characters in the spotlight and play an, at least somewhat, important role in the story, giving us plenty of fleshed out characters to pick our favorites from. There are plenty of characters you will find yourself hating, but never questioning, as you can always understand the reasoning behind their actions. In short, Attack on Titan has a great story, amazing characters, great music and action scenes. If you were interested by the synopsis I gave and like slightly more dark anime series, then you'll have a great time watching this.

Words Bubble up like Soda Pop

It is a super cute and emotional movie. Our two protagonists are both people with communication issues, first you are introduced to Smile, a cheery influencer that wears a mask and is only ever social online and then there is Cherry, Sakura Yui, a very shy boy that expresses himself only through haiku. The two of them meet one summer at their local mall, and love blooms between them as they learn and help each other defeat their insecurities.

The story mainly revolves around an elderly gentleman at the day service Cherry works at, who has been trying to find a special record that he lost. A lot of the movie is helping this elderly gentleman and trying to find the lost record that's so important to him. Through trying to help find the record, Cherry and Smile do some things together and this creates many adorable scenes between the two.

Movie Title Art | Netflix

Continues on the next page

Continuation: The movie is full of symbolism and can convey very strong emotions with a few simple words. As this movie is from the director of *Psycho-Pass* and *Your Lie in April*, it's unsurprising that this story is very slow-burn. If you're here for fast paced action, you're not gonna get it. The pacing can be a bit weird, and sometimes it felt like scenes could be just a little bit faster, but in watching these long scenes, you really get to know the characters better and understand their relationship with others. The characters own life is clevery intertwined with the main storyline of the movie, and so even though it can be slow at times, it never gets boring.

The vibrant and detailed art style and expressive animation adds a lot to the story and is a perfect fit for this type of movie. While backgrounds sometimes feel like set pieces for an artwork, characters themselves look very hand-drawn, which makes for a very interesting combination that might take some getting used to but is quite pleasing to the eye.

The soundtrack is equally good, if not better, then the art. Most of the music works well with the story and is quite happy and relaxing, which fits the movie very well. It's repetitive and nothing special but serves its purpose well. This movie really makes your heart grow, even though it can feel like a punch to the gut at times.

If you like movies where there is a lot of character development, or ghibli-style romances, then this movie will appeal to you.

Kakegurui

Kakegurui is a good, basic anime for all ages above 13. The Hyakkaou private academy is a Japanese high school with a focus on the game of hazard. The 16-year-old Ryota Suzui lost an important game against Mary Saotome and has been nominated as a so-called house pet. His life changes fundamentally when Yumeko Jabami joins the academy.

Promised Neverland Movie Art | Wakanim

The promised Neverland

37 children one so called mom and the desire to be conveyed. As Conny is to be sent and adopted by her new family she forgets to take her dearest of all stuffed animals. Emma and Norman, two of the eldest children in the orphanage decide to bring Conny her plush bunny. But as they catch a glimpse into the car that takes Conny away, they see something that lets them freeze.

Tibet – Das Dach der Welt Fabia Anderegg

Wo liegt Tibet?

Tibet liegt gut versteckt in Zentralasien im Himalaya-Gebirge. Es ist mit durchschnittlich 4‘500 Metern Höhe das höchstgelegene Land der Welt und ist als «Dach der Welt» bekannt. Geographisch erstreckt sich Tibet über eine Fläche von 1‘228 Millionen km². Diese Fläche wird traditionell in mehrere Kulturregionen unterteilt. Die Hauptstadt ist Lhasa.

Rechtlicher Status Tibets

Eine Frage, die oft auftaucht, wenn man über Tibet spricht ist: Handelt es sich nun um ein eigenes Land oder nicht? Die Volksrepublik China behauptet, dass Tibet ein integraler Bestandteil Chinas ist. Die tibetische Exilregierung behauptet, Tibet sei ein unabhängiger Staat, der unrechtmäßig besetzt sei. Im Jahr 1913 gab der 13. Dalai Lama (Tibets politisches und geistiges Oberhaupt) eine Proklamation heraus, in der er die Unabhängigkeit Tibets bekräftigte und erklärte: «Wir sind eine kleine, religiöse und unabhängige Nation.» Das Land hatte seine eigene Nationalflagge, Währung, Briefmarken, Pässe und Armee, unterzeichnete internationale Verträge und unterhielt diplomatische Beziehungen zu den Nachbarländern.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Der Potala Palast | Wikipedia

Fortsetzung: Im Jahr 1950 marschierte die Volksbefreiungsarmee in Tibet ein, das reich an natürlichen Ressourcen war und eine strategisch wichtige Grenze zu Indien hatte. Die tibetische Armee war chancenlos. In einem Abkommen mit der tibetischen Regierung versicherte China Tibet Autonomie und Religionsfreiheit. Die Jahre nach der Unterzeichnung des Abkommens bewiesen aber, dass weder Autonomie noch Religionsfreiheit den Tibetern blieb. Wenn Tibet unrechtmäßig von China besetzt ist, stellt Pekings Umsiedlung chinesischer Siedler nach Tibet einen schwerwiegenden Verstoss gegen die vierte Genfer Konvention von 1949 dar, welche die Umsiedlung der Zivilbevölkerung in besetzte Gebiete verbietet.

Wenn Tibet unrechtmäßig von China besetzt ist, ist die illegale Anwesenheit Chinas in diesem Land eine ernstzunehmende internationale Besorgnis. Ist Tibet hingegen ein integraler Bestandteil Chinas, fällt alles in Chinas eigene nationale Zuständigkeit. China erhebt den Anspruch auf souveräne Rechte über Tibet mit der Theorie, dass Tibet seit vielen Jahrhunderten ein Bestandteil Chinas sei. Dieser Anspruch auf die Souveränität über Tibet beruht fast ausschliesslich auf der offiziellen chinesischen Geschichtsschreibung, die die Besetzung Tibets damit begründet, dass Tibet seit rund 800 Jahren zu China gehöre. Diese Behauptung wird durch die Fakten nicht gestützt. Das Ergebnis von Chinas militärischer Unterwerfung und Besetzung Tibets nach der Invasion des Landes in den Jahren 1949-1950 spielt für China keine Rolle, um Anspruch auf souveräne Rechte über Tibet zu erhalten. Geografisch und politisch gehört Tibet zur Volksrepublik China und wird dort als das autonome Gebiet Tibet bezeichnet.

Der Dalai Lama

Der Dalai Lama ist der höchststehende religiöse Anführer der Tibeter*innen. Politisch wäre der Dalai Lama ebenfalls der Anführer zusammen mit einem politischem System, welches Theokratie genannt wird. Der 14. Dalai Lama, bei den Tibeter*innen bekannt als Gyalwa Rinpoche, ist der momentane Dalai Lama, der höchste spirituelle Führer Tibets und ein zurückgezogener politischer Anführer der Nation..

Mit 15 Jahren übernahm er während des Widerstands gegen die seit 1950 andauernde Besetzung Tibets durch das kommunistische China die religiöse und politische Führung seines Volkes. Er unterzeichnete auch das 17-Punkte-Abkommen mit China. Als China 1959 den Volksaufstand brutal niederschlug, ging der Dalai Lama mit etwa 80‘000 Landsleuten über den Himalaya nach Indien ins Exil. Im Exil hat die tibetische Gesellschaft ein Parlament. International ist die Exilregierung nicht rechtmässig anerkannt. Der Dalai Lama gilt aber für die ganze Welt als eine grosse Weltfriedensfigur.

Dalai Lama | Washington Post

Flagge Tibets

Die heutige tibetische Flagge entstand unter dem 13. Dalai Lama (1876 – 1933). Der goldene Rand an den drei Seiten symbolisiert die Verbreitung der Ideale der buddhistischen Lehre. Die sechs blauen und die sechs roten Strahlen symbolisieren die aus den sechs Urstämmen hervorgegangenen zwölf alten Stämme Tibets. Die zwei Farben weisen auf die zwei Schutzgottheiten Tibets hin (Palden Lhamo und Tschamsi). Der weisse Berg auf der Fahne symbolisiert das von Schneebergen umzingelte Tibet. Die aufgehende Sonne der Freiheit bedeutet Wohlergehen und Glück für das Land. Die beiden mythischen Schneelöwen im Zentrum der Flagge stellen die Macht der weltlichen und geistlichen Herrschaft dar. Die drei flammenden Juwelen (Norbu) in den Pranken der Löwen stehen für die Verehrung der sogenannten «Drei Juwelen»: Buddha, seine Lehre und die Gemeinschaft seiner Anhänger. Das untere, runde Juwel fordert die Tibeter auf, stets die Gesetze hochzuhalten. Das Yin-Yang in dem unteren Juwel bedeutet, eine harmonische Identität durch buddhistische Lehre und Tugenden zu bewahren.

Die Flagge wird von der Exilregierung benutzt, jedoch wird in Tibet selbst jede Person bestraft, welche nur schon eine Flagge besitzt.

Demonstrant*innen | Tibet-Initiative

Fortsetzung auf der letzten Seite

Fortsetzung:

Free Tibet

Tibet hat über Jahrhunderte hinweg eine einzigartige Kultur, eine geschriebene und gesprochene Sprache, eine Religion und ein politisches System bewahrt. Nun sind Kultur und Sprache vom Aussterben bedroht. Seit den 1990er-Jahren hat China den Ton gegen den Dalai Lama verschärft und die Bevölkerung Tibets wird stärker unterdrückt.

In Tibet ist es verboten worden, die Sprache zu fördern, sowie zu unterrichten. Auch das Ausüben der Religion wird bestraft. Chinas Führung unterdrückt Unabhängigkeitsbestrebungen der etwa fünf bis sieben Millionen in Tibet lebenden Tibeter*innen. Free Tibet ist eine Bewegung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Unterdrückung von China zu bekämpfen. Es wird für die Unabhängigkeit, Freiheit und die internationale Anerkennung des Landes gekämpft. Es wird auch dafür gekämpft, dass die Tibeter*innen ihre Identität, das heisst ihre Kultur, Sprache und Religion, im eigenen Land frei ausleben können. Die Frage der Menschenrechte, einschliesslich des Rechts auf Selbstbestimmung und des Rechts des tibetischen Volkes, seine eigene Identität und Autonomie zu bewahren, ist natürlich unabhängig vom rechtlichen Status Tibets ein legitimes Anliegen der internationalen Gemeinschaft.

Quelle: Die Eltern von K.D.S sind zu Fuss von Tibet über die Himalayakette zu Nordindien geflohen. Etwa 10 Jahre später sind sie mit dem roten Kreuz in die Schweiz gekommen. Die Eltern von K.S. sind ebenfalls von Tibet nach Indien geflüchtet. Der Vater arbeitete in Indien eine Zeit lang als Chauffeur von Dalai Lamas. Nun leben K.D.S und K.S seit ihrer Hochzeit zusammen mit ihren Kindern, N. und T., in Horgen.

Weitere Informationen von:

Flagge: planet-wissen.de und mount-kailash.com
Rechtlicher Status: freetibet.org, bpb.de, culturalsurvival.org, tellmechina.com
Lage von Tibet: goruma.de und Atlas
Dalai Lama: britannica.com, time.com, nobleprize.org

Redaktion: Fabia Anderegg, Julian Brasse, Lene von Keyserlingk, Liah Spreyermann, Manon Blanck-Goncalves, Mia Brunet, Nadine Ruzicic, Noa Page, Olivia Lane, Romeo Lenzlinger, Simon Truog, Tamara Martullo, Tereza Povalova und Viola Grevener.

Fotografie: Julian Brasse, Mia Brunet, Simon Truog und Tamara Martullo.

Layout: Julian Brasse | Mitarbeit: Mia Brunet, Nadine Ruzicic und Simon Truog.

Korrektorat: Julian Brasse, Liah Spreyermann und Simon Truog.